schaffen, und es wird ihrer Bemühung gelingen, die Republik fest zu begründen, welche die verbrecherischen Aufrührer gefährden. Lasteyre beantragt die Einsetzung einer Commission von 15 Mitgliedern, um die Regierung in allen Maßnahmen zu unterstützen. Nachdem Picard Namens der Regierung diesem Antrag zugestimmt, wird derselbe einstimmig angenommen. Picard beantragt hierauf, das Departement der Seine in Belagerungszustand zu versetzen. Die Fünfzehner-Commission zog sich sofort zur Berathung des Antrags zurück und empfahl nach dem Wiederbeginn der Sitzung mit Einstimmigkeit die Annahme. Die Kammer genehmigte den Antrag. Louis Blanc tadelte lebhaft die an den Generalen Thomas und Lecomte begangene Mordthat. Clemenceau bringt einen Gesetzentwurf ein, wonach in Paris ein Gemeinderath von 50 Mitgliedern gewählt werden soll, und verlangt die Dringlichkeit des Antrages. Tirard macht Mittheilung über die von den Pariser Deputirten seit zwei Tagen zur Erzielung der Versöhnung gethanen Schritte und spricht die Ansicht aus, daß die Wahlen zum Gemeinderath die aufständische Bewegung beendigen werden. Lockroy bringt einen Gesetzentwurf bezüglich der Wahl der Commandanten der Nationalgarde ein. Turquet theilt die bei seiner und des Generals Chanzy Verhaftung stattgehabten Vorgänge mit. Die Sitzung wird hierauf vertagt.

Paris den 21. März Morgens. Die Redacteure sämmtlicher Pariser Blätter hatten gestern eine Zusammenkunft und einigten sich über folgende Erklärung: In Erwägung, daß die Zusammenberufung der Wähler ein souverainer und nationaler Act ist, welche nur denjenigen Gewalten zusteht, die dem allgemeinen Stimmrecht ihre Entstehung verdanken; in Erwägung, daß folglich das im Stadthaus sitzende Comitee weder das Recht hat, noch berufen ist, diese Wahlen vornehmen zu lassen — erklären die Vertreter der Journale die für den 22. d. ausgeschriebene Wahl für null und nichtig, und ermahnen die Wähler, sich nicht daran zu betheiligen. Die Journale veröffentlichen diese Erklärung an der Spitze ihres Blattes. — Die öffentliche Meinung scheint sich mehr und mehr gegen das Comitee zu wenden.

Paris den 21. März. Gestern verlangte das Central-Comitee von der Bank und Rothschild je 5 Mill. Man einigte sich schließlich dahin, daß die Bank 1 Mill., Rothschild ½ Mill. sofort baar erlegten. Bestürzung Frankreichs wachsend.

Paris den 21. März, Mittags. In verschiedenen Arondissements haben sich gestern Abend zahlreiche (besser denkende) Nationalgarden versammelt und energische Maßregeln zum Schutz ihrer Stadtviertel beschlossen.

Paris den 21. März, Mittags. Das Amtsblatt des Central-Comitees der Nationalgarden schreibt, zahlreiche Sträflinge seien nach Paris zurückgekehrt, und fordert zu größerer Wachsamkeit beim Patrouilliren auf. Von heute an erhält die Nationalgarde regelmäßigen Sold. Die Vertheilungen an die Unterstützungsbedürftigen sind wieder aufgenommen worden. Eine Proclamation, unterzeichnet Duval, Commandant, Delegirter zur früheren Polizeipräfectur, sagt: Paris verlangt die Wahl der Maires, Adjuncten und Munizipalräthe der 20 Pariser Arrondissements, ebenso die Wahl aller Commandanten der Nationalgarde. Paris hat durchaus nicht die Absicht, sich von Frankreich zu trennen, im Gegentheil, um Frankreichs willen hat es das Kaiserreich, die Regierung der nationalen Vertheidigung, alle ihre Verräthereien, alle ihre Feigheiten erduldet. Auch heute will es Frankreich nicht verlassen, sondern ihm nur zurufen: „Stehe fest, gestützt auf dich selbst, wie ich fest stehe, leiste der Unterdrückung Widerstand, wie ich derselben Widerstand leste."

Eine Verfügung betr. den Verkauf der vom Proletariat auf dem Leihhause verpfändeten Gegenstände verlängert die Verfallzeit von Waaren um einen Monat. Bis auf neue Verfügung und nur in der Absicht, die Ruhe aufrecht zu erhalten, ist den Hauseigenthümern und Hotelbesitzern untersagt worden, ihren Miethern zu kündigen.

Ein weiterer Artikel des revolutionären Amtsblatts sagt: Mitten in der Ohnmacht der regierenden Klassen haben die Proletarier begriffen, daß für sie die Stunde gekommen ist, rettend einzuschreiten, indem sie die Leitung der öffentlichen Angelegenheiten in ihre Hand nehmen. Dasselbe Blatt fragt, ob es ihnen denn niemals erlaubt sein werde, an ihrer Befreiung zu arbeiten, ohne gegen sich allgemeine Verwünschungen heraufzubeschwören, und appellirt an die Bürgerschaft, indem es fragt, ob dieselbe nicht begreife, daß die Zeit der Emancipation der Proletarier gekommen sei.

Paris den 21. März, 3 Uhr. Große Kundgebung unbewaffneter Bürger mit einer Fahne, auf welcher die Inschrift: Verein der Männer der Ordnung, zog über die Boulevards und den Börsenplatz unter dem Ruf: Es lebe Thiers, es lebe die Nationalversammlung, es lebe die Republik.

Versailles den 21. März. In ihrer gestrigen Sitzung beschloß die Nationalversammlung folgende Tagesordnung: Die Versammlung beschließt im Einverständniß mit der Exekutivgewalt sofortige Wiederherstellung der Gemeindeverwaltung in den Departements und in Paris auf Grundlage gewählter Räthe.

Paris den 22. März, Morgens. Die Amtsztg. meldet: Da das Central-Comitee zu keiner Verständigung mit den Bürgermeistern gelangen konnte, ist dasselbe genöthigt, die Wahlen ohne deren Mitwirkung vornehmen zu lassen. Dieselben finden am 23. März unter Aufsicht von durch das Komitee ernannten Kommissären statt. Das Amtsblatt nennt die Erklärung der Pariser Zeitungen ein Attentat auf die Souveränität des Volkes von Paris und droht im Wiederholungsfall mit Maßregelung.

Paris den 22. März. Heute Morgen 1½ Uhr erschien auf dem Börsenplatz ein Bataillon im Auftrag des Centralkomitee's, um die Mairie des zweiten Arrondissements in der Bankstraße zu besetzen, die vom eilften Bataillon bewacht wurde. Nach einigen Reden zog sich das Bataillon des Komitee's zurück; um 2½ Uhr erschien es wieder, um das eilfte Bataillon zu überfallen, und feuerte einige Schüsse ab. Das eilfte Bataillon fällte das Bajonnet, worauf das Bataillon des Comite abermals zurückwich. Eben Mittags greift das zwölfte Bataillon des ersten Arrondissements (Louvre) zu den Waffen. Andere Bataillone stehen im Begriff, es zu thun. — Heute Nachmittag soll eine große öffentliche Kundgebung zu Gunsten der republikanischen Gesetzlichkeit stattfinden.

Boulogne, 20. März. Rouher (der kaiserliche Minister) ist heute hier verhaftet worden. Der Pöbel bedrohte denselben mit Gewaltthätigkeiten.

Versailles, 20. März. Der Befehl zur Verhaftung Rouher's ging von der Versailler Regierung aus, welche glaubt, daß bei der Pariser Emeute Bonapartisten die Hände im Spiele haben.

England.

London, 21. März. Napoleon ist in Chislehurst eingetroffen. Die Kaiserin und der kaiserliche Prinz empfangen ihn in Dover.

Nachschrift.

Paris den 22 März, 6 Uhr Abds. Heute Nachmittag gegen 2 Uhr begann die große Kundgebung zu Gunsten der republikan. Gesetzlichkeit (also gegen die Insurgenten), unter zahlreicher Betheiligung unbewaffneter Männer. Der Zug bewegte sich unter dem Rufe: „Es lebe die Republik! es lebe die Ordnung!" durch die Straßen. Als er auf dem Vendome-Platz ankam, verlangte er von der dort Wache habenden revolutionären Nationalgarde, daß sie sich zurückziehe und der Nationalgarde des Viertels Platz mache. Dieß gab die Veranlassung, daß die revolutionären Nationalgardisten zuerst mit dem Bajonett und dann unter Feuer gegen die unbewaffnete Menge vorgingen, wodurch eine herzzerreißende Szene entstand. Die Insurgenten setzten ihre Verfolgung bis in entfernte Straßen fort, in Folge dessen sich allmählig die Zahl der Todten und Verwundeten auf mindestens 100 belief.

Berlin den 23. März. In heutiger Sitzung des Reichstags wurde Simson mit 276 St. zum Präsidenten, Fürst v. Hohenlohe-Schillingsfürst (Bayern) mit 222 St. zum ersten Vizepräsidenten, und We[illegible]ttgart (Abgeordneter des Kre[illegible]ng, Hall 2c.) mit 150 St. zum zwei[illegible]räsidenten gewählt.

Fruchtpreise.

Backnang den 22. März. Dinkel 4 fl. 37 kr. Gerste — fl. — kr. Kernen — fl. — kr. Haber 4 fl. 40 kr.

Heilbronn den 22. März. Dinkel 5 fl. 29 kr. Gerste 4 fl. 47 kr. Haber 5 fl. 1 kr. Waizen 6 fl. 48 kr. Kernen 6 fl. 30 kr.

Ulm den 18. März. Kernen 6 fl. 24 kr. Waizen 6 fl. 30 kr. Roggen 4 fl. 57 kr. Gerste 4 fl. 55 kr. Haber 4 fl. 58 kr.

Revier Kleinaspach.

Stamm- und Brenn-Holz-Verkauf.

Am **Mittwoch den 29. d. Mts.,**

aus dem Staatswald Bergreißach, Abthlg. 2, Sulzweg: 8 Eichen 8½ bis 32′ lang, 8 bis 18″ mittl. Durchmesser, 7 Buchen 12—17′ lang, 7—15″ mittl. Durchmesser, 34 Birken 8—32′ lang, 4³—14″ mittl. Durchm., 1 birkene Stange 20′ lang, 1¾ Klftr. eichene Prügel, 6¾ Klftr. buchene Scheitrr und Prügel, 8¼ Klftr. birkene Scheiter und Prügel, 12¾ Klftr. aspene Scheiter und Prügel, ½ Klftr. Laubholz Anbruch, 125 Stück eichene, 5075 buchene, 725 birkene, 1500 aspene, 200 gemischte und 50 Grötzelreiswellen. Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr im Schlag.

Reichenberg den 22. März 1871.

K. Forstamt.
Bechtner.

Redigirt, gedruckt und verlegt von L. Wildt in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nro. 37. Dienstag den 28. März 1871. 40. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Backnang 45 kr., und außerhalb dieses 48 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 kr., außerhalb desselben 1 fl. 34 kr. Man abonnirt bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das doppelte.

Königl. Oberamtsgericht Backnang.

Gläubiger-Vorladung in Gantsachen.

In nachgenannter Gantsache werden die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem untenbezeichneten Tage und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftlichen Receß ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagfahrt, noch vor de[illegible] Forderungen anmelden, die U[illegible]läubiger ausgenommen, trifft der Au[illegible]en der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagfahrt. Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie der Verwaltung und Veräusserung der Masse und der etwaigen Aktivprocesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlaßvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre dießfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebniß des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche 15tägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachten, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Gottlieb Joos, Bauer in Gallenhof, Gemeinde Sechselberg,

Montag den 12. Juni,
Vormittags 9 Uhr,
Rathhaus zu Sechselberg.

Den 25. März 1871.

Oberamtsrichter
Clemens.

Heilanstalt Winnenthal.

Brennholzlieferungs-Accord.

Die Lieferung von 50 Meß buchenen und 180 Meß tannenen Scheiterholzes an die K. Heilanstalt Winnenthal wird hiemit zum Accord ausgeschrieben. Schriftliche Offerte auf Lieferung des ganzen Quantums oder in Parthien nicht unter 10 Meß können bis

Donnerstag den 13. April d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

eingereicht werden. Zu der auf diese Zeit anberaumten Accords-Verhandlung werden die Lieferungslustigen hiemit eingeladen.

Den 24. März 1871.

K. Oekonomieverwaltung.
Gmelin.

Backnang.

Gläubiger-Aufruf.

Forderungen an den kürzlich verstorbenen Weber Philipp Karl Müller sind binnen der Frist von acht Tagen bei der Theilungsbehörde schriftlich anzumelden.

Den 24. März 1871.

K. Gerichtsnotariat. Reinmann.
Waisengericht. Vorstand Schmückle.

Backnang.

Verkauf eines Hofguts.

Gutsbesitzer Christof Jäckle in Seehof bringt in Folge des Ablebens seiner 2ten Ehefrau sein Hofgut am

Montag den 3. April d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus zum wiederholten offentlichen Verkauf.

Das Hofgut, welches in Nr. 34 dieses Blattes näher beschrieben ist, besteht in den erforderlichen Wohn- und Oekonomiegelassen und in 31¾ Mrg. 43,5 Rth. Gärten, Aeckern, Wiesen und Land.

Die Liebhaber werden zu diesem Verkaufe mit dem Anfügen eingeladen, daß voraussichtlich dieß der letzte Aufstreich ist.

Den 27. März 1871.

Rathsschreiberei.
Krauth.

Unterweißach.

Brunnenteichel-Lieferungs-Akkord.

Die Lieferung von etwa 15 Stück hölzernen Brunnenteicheln für die hiesige Gemeinde wird am hiesigen Holzmarkt,

Dienstag den 4. April d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhause veraccordirt.

Den 25. März 1871.

Schultheißenamt.

Gaildorf.

Markt-Verlegung.

Der im Kalender auf Osterdienstag eingezeichnete hiesige

Vieh- & Krämermarkt

wird mit Genehmigung der K. Kreisregierung heuer und künftighin am

Ostermontag

abgehalten, was unter Einladung zu zahlreichem Besuche bekannt gemacht wird.

Den 23. März 1871.

Stadtschultheißenamt.
Kleinknecht.

Löwenstein.

Gerbrinden-Verkauf.

Freitag den 31. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, wird der dießjährige Gerbrinden-Ertrag des Stadtwalds Horgenberg von etwa 65 Klafter Grobrinde auf dem hiesigen Rathhause verkauft. Kaufsliebhaber, welche den Schlag vorher zu besichtigen wünschen, wollen sich an den Stadtpfleger Beyler oder an den Waldmeister Knörzer wenden.

Stadtschultheißenamt.
Nicolai.

Murrhardt.

Feiles Futter.

100 Centner gutes Heu und 100 Centner dto. Oehmd setze dem Verkauf aus und lade Liebhaber hiezu ein.

Kronenwirth **H. Horn.**

Reutenhof bei Oppenweiler.

Güter-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft aus freier Hand 6 Morgen Aecker in verschiedenen Parzellen unangebaut. Liebhaber können täglich einen Kauf mit ihm abschließen

Julius Hampp,
Gutsbesitzer.

Backnang.

Geld-Gesuch.

Ein hiesiger Geschäftsmann sucht gegen mehr als doppelte Sicherheit **3600—4000 fl.** aufzunehmen. Wer? sagt die Redaktion.

Burgstall, O.-A. Marbach.

Verkauf eines schönen Hofguts.

Eingetretener Familienverhältnisse wegen setzt der Unterzeichnete sein hiesiges Hofgut dem Verkaufe aus. Dasselbe besteht in 36 Morgen Aeckern, Wiesen, Gärten und Wald, owie in der Hälfte an einem mit seinem Schwiegervater Hr. Schultheiß Schwaderer hier gemeinschaftlichen großen Wohnhaus, auf welchem die Schildwirthschaftsgerechtigkeit zur Traube ruht, der Hälfte an einem Waschhaus, einer Scheuer, Wagenhütte, einem Schweinstall 2c. — Güter und Gebäude durchweg in gutem und schönen Stande. Dem Käufer ist Gelegenheit geboten, in nicht zu ferner Zeit auch die andere Hälfte der Gebäude, sowie alle oder einen Theil der hiezu gehörigen Güter von ebenfalls 36 Morgen zu erwerben. Ein sicheres Auskommen ist jedem strebsamen Käufer gewiß. Kaufsliebhaber werden mit dem Bemerken freundlichst eingeladen, daß jeden Tag mit dem Unterzeichneten ein Kauf abgeschlossen werden kann.

Gutsbesitzer **Carl Huttenloch.**

Backnang.

60 Ctr. Heu & Öhmd,

worunter über die Hälfte hohes Kleeheu, hat zu verkaufen

Fr. Esenwein.

Backnang.

Sonnenschirme-Empfehlung.

Das Neueste in diesem Artikel ist vorräthig und empfiehlt solche zu sehr billigen Preisen

G. Föll, Schirmfabrikant.

Backnang.

Schabbäume-Empfehlung.

Ganz trockene schöne Schabbäume empfiehlt den Herren Gerbermeistern billig

G. Föll, Drechslermeister.

Sulzbach.

Bei Unterzeichnetem gibt es

schöne Saatgerste.

Fr. Gentner
z. Krone.

Großaspach.

Heu-Verkauf.

Etwa 100 Ctr. gutes Heu, worunter 25 Ctr. blaues Kleefutter, hat zu verkaufen

Frank, Bäcker.

Backnang.

Lehrlings-Gesuch.

Einen ordentlichen jungen Menschen nimmt in die Lehre

Bäcker **Hahn.**

Sulzbach.

Lehrlings-Gesuch.

Einen ordentlichen jungen Menschen nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre auf

Carl Doderer, Bäcker.

Backnang.

Nächsten Freitag den 31. März gibts **Kalk** bei

Ziegler **Elser**

Backnang.

Lager in allen Sorten Herren- & Damen-Uhren, Regulator & Wand-Uhren,

Gold- & Silber-Waaren.

Auch mache ich auf sehr schöne Sachen zu

Confirmationsgeschenken

passend, besonders auch goldene und silberne Gesangbuchschlösser aufmerksam.

Preise billig.

Hermann Käß, Uhrmacher & Goldarbeiter.

Reparaturen werden prompt und billig besorgt.

Aechte Talmi-Ketten, Ohringe stets vorräthig.

Die schwäbische Industrie-Ausstellung in Ulm,

welche im vorigen Jahre wegen des Krieges nicht abgehalten werden konnte, wird nun in diesem Jahre in der Zeit vom 16. Juli bis 3. September in der ursprünglichen Ausdehnung auf Erzeugnisse nicht nur aus Württemberg, sondern auch aus den hohenzollern'schen Landen und den schwäbischen Landestheilen von Bayern und Baden zur Ausführung kommen.

Anmeldungsformulare werden denjenigen Gewerbetreibenden, welche die Ausstellung schon im vorigen Jahre zu beschicken die Absicht hatten, direct zugehen. Neu hinzutretende Aussteller wollen solche von ihren Gewerbevereinen oder von der Ausstellungskommission sich verschaffen.

Die Anmeldungen sollten sich längstens am 15. April in unseren Händen befinden.

Die Ausstellungskommission.

Großaspach.

Feiles Stroh.

Unterzeichneter setzt ungefähr 100 Ctr. schönes Stroh dem Verkauf aus.

Erhard Trefz.

Oppenweiler.

Zum Baumzweigen

empfehle ich ausgezeichnetes **Wasserharz** und flüssiges **Baumwachs**; ebenso kann ich auch mit **Edelreiser** der besten **Most- und Tafelobst-Sorten** aufwarten.

G. F. Molt.

Wasserharz,

Kolophonium, Schmidpech, Schusterpech, letzteres in 1/4 Ctr.-Kübel besonders billig bei

C. Weismann.

Backnang.

Das Neueste in

Vogelkäfigen

empfiehlt billigst

Karl Störzbach, jr.,
Flaschner.

Ungeheuerhof.

Schöne Saatwicken

und 25—30 Centner gut gedörrtes

neues Heu

hat zu verkaufen

Gottlieb Ekert.

Oberbrüden.

Seeländer Flachssamen

in ächter Qualität ist immer noch zu haben bei

Ernst Schäf.

Mittwoch

Kinzer.

Backnang.

Ein ordentliches Mädchen,

welches im Kochen erfahren ist, wird auf nächst Georgii gesucht. Von wem? sagt die Redaction.

Dreßelhof.

Geld-Offert.

500 fl. Pfleggeld hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen

Gottlob Heller.

Backnang.

Blaubeurer. Bleiche

Zur Annahme von Bleichgegenständen empfiehlt sich

Albert Müller.

Backnang.

Einen Wagen

mit eisernen Achsen, für ein Pferd oder zwei Kühe tauglich, verkauft aus Auftrag

Heinz, Wagner.

Backnang.

Zins-Quittungen

für solche öffentliche Diener, welche Staatspapiere hinterlegt haben, sind vorräthig und werden empfohlen von der

Druckerei des Murrthalboten.

Backnang.

Geld-Gesuch.

Gegen doppelte Sicherheit werden **1000 fl.** gesucht, von wem? sagt die Redaktion.

Backnang.

Zwei Eimer ausgezeichneten

neuen Most

hat zu verkaufen

Schneider **Feeser.**

Backnang.

2 Arbeiter

zum sofortigen Eintritt gegen guten Lohn sucht Schuhmacher **Eisenmann.**

Backnang.

Einen Confirmanden-Rock

hat billig zu verkaufen

Gottlieb Bräuchle
beim Adler.

Vorladungen zur Schuldenliquidation sowie Zustellungs-Urkunden in Gantsachen

à 18 kr. per Buch empfiehlt die

Druckerei des Murrthalboten.

Gestorben

den 24. März: Christine, Ehefrau des Gottlieb Hägele, Taglöhner, 32 Jahr alt.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Stuttgart den 26. März. Herr Dr. Petermann in Gotha, Vorstand der deutschen geographischen Gesellschaft, hat sich an Ihre Majestäten den König und die Königin mit der Bitte um die Erlaubniß gewendet, einen Theil der Inselgruppe Spitzbergen den Namen „König Karls-Land" und einem Meeresarme den Namen „Olgastraße" beilegen zu dürfen.

* In Burgstall wurde am verfloßenen Samstag unter entsprechender Feierlichkeit ebenfalls eine Friedenslinde gesetzt. Dieselbe kam auf den alten Lindenplatz vor dem Rathhaus mitten im Ort.

* In Justingen auf der Alb brannte in der Nacht vom 12. bis 13. März ein kleines Haus ab; bei diesem Brand zeigte sich der Segen des neuen Wasserwerks in ausnehmend günstigem Licht, indem das Feuer ohne Spritzen, nur durch den Druck des Wassers vom Reservoir aus (es wurde nämlich an einem der 8 Hydranten ein sog. Standrohr und an dieses die Schläuche angeschraubt) gelöscht wurde. Das Wasser hatte aus den Schläuchen eine Triebkraft von 30— 40', und das Reservoir lieferte dasselbe in solcher Menge, daß in kurzer Zeit 600 Eimer auf das brennende Häuslein geworfen und das Feuer total ersäuft wurde. Der große, unberechenbare Nutzen dieser Anstalt hat sich hier in solch hervorragender Weise bewährt, daß die noch unversorgten Gemeinden auf der Alb, wenn sie ihre eigenen Interessen wahren wollen, sich wohl veranlaßt sehen dürfen, die nöthigen Einleitungen zu treffen, das bisher Versäumte so bald als möglich nachzuholen.

* Nach einem Privatbrief sind nach Abzug der Preußen die ersten württ. Truppen am letzten Sonntag wieder in die Stadt Reims eingezogen. Sie wurden von dem Kommandanten General von Obernitz in Begleitung unserer Feldjäger empfangen und passirten daselbst auf der Place royale, wo das Standbild Ludwig XV. sich befindet, eine glänzende Revue.

Berlin den 24. März. Der pr. St. Anz. veröffentlicht folgende Bekanntmachung des Ministers des Innern: Nach einer Mittheilung des auswärtigen Amtes ist die französische Gesandtschaft in Brüssel derzeit nicht ermächtigt, den Angehörigen des deutschen Bundes Visa zum Eintritt nach Frankreich zu ertheilen, während gleichzeitig die ohne visirte Reisepapiere nach Frankreich reisenden Deutschen von den franz. Grenzbehörden zurückgewiesen werden. Dies wird im Interesse des Publikums mit der Bemerkung bekannt gemacht, daß die Reisen der Deutschen nach Frankreich von den französ Behörden anscheinend deßhalb verhindert werden, weil sie noch nicht in der Lage sind, den Deutschen wirksamen Schutz zu gewähren.

* Die Erhebung des Reichskanzlers Bismarck in den Fürstenstand geschah unter dem Namen „Fürst von Schönhausen."

Oestreich.

Graz, 20. März. Nachdem das Abhalten des deutschen Sieges- u. Friedensfestes in hiesiger Stadt, wenn es in geschlossener Gesellschaft geschehe, nachträglich noch gestattet worden, wurde es heute unter Betheiligung von gegen 800 Personen und unter begeisterter Stimmung begangen.

Rumänien.

Bukarest den 24. März. Gestern Abend stürmte der Pobel den Saal, wo die hiesigen Deutschen den Geburtstag des deutschen Kaisers feierten, in Gegenwart des deutschen Generalconsuls v. Radowitz. Mehrere Verwundungen. Ministerium und Polizeipräfekt haben ihre Entlassung eingereicht.

Bukarest den 24. März. Auf die Interpellation des deutschen Generalconsuls wegen der stattgefundenen Gewaltthätigkeiten gegen Deutsche wurde der Polizeipräfekt entlassen. Unter den vom Pöbel mittelst Steinwürfen verwundeten Personen soll sich auch der Generalkonsul Herr von Radowitz befinden.

Belgien.

Brüssel den 22. März. Viktor Hugo (einer der Pariser Hauptschreier), der heute Mittag aus Paris hier eingetroffen, äußert sich mit Abscheu über die Pariser Regierungsmitglieder. Ihre Tendenzen können Frankreichs Zukunft gefährden. Die Flucht der Bevölkerung aus Paris nach Belgien nimmt größere Dimensionen an.

Brüssel, 24. März. Der Nord schreibt: Rouher ist in Freiheit gesetzt und heute morgen hier eingetroffen.

Frankreich.

Versailles, 22. März. In der Nationalversammlung theilte J. Favre eine Depesche der deutschen Reichskanzlei (von General Fabrice) mit, welche besagt: Excellenz benachrichtige ich ergebenst, daß Angesichts der Pariser Ereignisse, die mehrfach die Nichteinhaltung der Vereinbarungen zur Folge hatten, im diesseitigen Interesse Folgendes verfügt wird: Das Obercommando der Armee vor Paris untersagt die Annäherung an unsere Linien vor den von uns besetzten Forts, verlangt die Herstellung des zerstörten Telegraphen bei Pantin und wird Paris feindlich behandeln, sobald weitere Handlungen versucht werden, welche mit den mit der französischen Regierung getroffenen Vereinbarungen und den Friedenspräliminarien im Widerspruch stehen. Der Versuch die Enceinte wieder zu armiren, würde die sofortige Eröffnung des Feuers von Seiten der von uns besetzten Forts zur Folge haben. J. Favre hat darauf geantwortet, daß die aufrührerische Bewegung, welche in Paris nur durch Ueberraschung gesiegt habe, das Werk einiger Aufwiegler sei. Die Regierung werde diese Bewegung unterdrücken. Wenn dieß nicht sofort geschehe, so sei es um Blutvergießen zu vermeiden. Die Wiederherstellung der Telegraphenleitung zu Pantin sei der Regierung augenblicklich nicht möglich, aber sie werde die dortigen Bürgermeister damit beauftragen, das Mögliche zu thun.

*) Paris, 22. März, Nachm. Das Journ. de Paris enthält folgende (unwahre) Mittheilung: Bismarck theilte Thiers mit, die deutschen Truppen werden die Pariser Forts am Sonntag wiederbesetzen, falls bis dahin die Ordnung nicht wiederhergestellt sei. — Abends 5 Uhr. Die Aufständischen feuerten auf die Bürger, 30 Todte und Verwundete. Baron Nathan ist in die Brust getroffen. Deutsche Truppenhülfe erscheint nothwendig. — Abends 6 Uhr. Honegger (ein Schweizer) getödtet. Kundgebungen im Sinn des Friedens und der Ordnung sind mißlungen. Die ganze Stadt trauert. Magazine und Comptoirs geschlossen, sämmtliche Nationalgarden bewaffnet, unbeschreibliche Panik. Es geht das Gerücht, General Felix Raphael sei ermordet. Das Gewehrfeuer dauert fort. Zustand schrecklichst.

Paris den 22. März, 10 Uhr Abends. Seit der blutigen Szene auf dem Vendomeplatz hat sich kein neuer Zwischenfall ereignet. Der feige und grausame Charakter dieses Aktes hat die öffentliche Meinung sehr erbittert. Seit 6 Uhr sind neue Verstärkungen aus der Richtung der Bastille auf dem Vendomeplatz eingetroffen. Die Stadt bietet einen düstern und traurigen Anblick dar. – Im Laufe des Nachmittags zogen ein mit Chassepots bewaffnetes Infanteriebataillon, welchem mehrere Geschütze folgten, sowie Bataillone ohne Waffen die elyseeischen Felder hinauf und verließen die Stadt durch das Thor von Neuilly, um sich über Courbevoie nach Versailles zu begeben. Dies Korps bildet mehrere Regimenter. — Das Schloß Vincennes ist auf Befehl des Centralkomite's heute besetzt worden. Die Offiziere der Besatzung wollten Widerstand leisten, aber die Truppen fraternisirten mit den Insurgenten. — Das Centralkomite hat den Oberst Eudes, einen früheren abgedankten Bataillonschef zum Delegirten des Kriegsministeriums ernannt. Der Oberst hat sich in den Gemächern des Generals Le Flo installirt und 1600 Mann in das Kriegsministerium gelegt. Sanglier ist zum Delegirten der auswärtigen Angelegenheiten ernannt. — General Chanzy wird noch immer in Gefangenschaft gehalten.

Paris, 23. März. Das Amtsorgan des Centralkomites veröffentlicht ein Schreiben des kommandirenden Generals der deutschen Armee in Compiégne, Schlotheim an den Kommandirenden in Paris. Schlotheim zeigt an, daß die Deutschen, welche die Forts im Norden und Osten von Paris besetzt halten, den Befehl haben, so lange eine passive und freundliche Haltung zu beobachten, als die Ereignisse, deren Schauplatz das Innere

*) Zum Theil schon in der Nachschrift des letzten Blattes gebracht.

von Paris ist, keinen derartigen feindseligen Charakter gegenüber der deutschen Armee annehmen, daß letztere gefährdet würde, sich vielmehr innerhalb der durch die Friedenspräliminarien bestimmten Gränzen zu halten. Sobald jedoch diese Ereignisse einen feindseligen Charakter annehmen, würde die Stadt Paris feindlich behandelt werden. Der Delegirte des Centralkomites für auswärtige Angelegenheiten, Sanglier antwortete hierauf: Die Revolution, welche sich in Paris durch das Centralkomite vollzogen, habe einen wesentlich kommunalen Charakter, sei mithin in keiner Weise agressiv gegen die deutschen Armeen, auch haben wir, fügte der Delegirte hinzu, keine Befugniß, die durch die Nationalversammlung in Bordeaux angenommenen Friedenspräliminarien einer Erörterung zu unterziehen.

Paris, 23. März, 6 Uhr Abends. Der ganze Raum zwischen den Straßen Richelieu, Montmartre, Rivoli, Plaze Germain, Auxerros sind militärisch durch Nationalgarde des Viertels besetzt, welche sich energisch für Aufrechthaltung der Ordnung (also gegen das Centralkomite) ausspricht. Die Zöglinge der polytechnischen Schule lehnten die Offerte des Centralkomites ab und stellten sich dem regierungsfreundlichen Generalstab auf dem Börsenplatz zur Verfügung.

Versailles den 23. März. Abends fiel ein für Versailles bestimmter Gefangenentrain in die Hände der Insurgenten, welche Haltsignale aufgezogen hatten. Die Gefangenen wurden befreit und die Eskorte verhaftet. Das 69. Regiment, das im Luxembourgpalais eingeschlossen war, entfloh mit Bagage und 3 Kanonen. Die Insurgenten verfolgten dasselbe erfolglos; das Regiment erreichte Versailles und wurde enthusiastisch empfangen. Die Offiziere wurden befördert. Es heißt, im Centralcomitee herrsche Zwiespalt. Die Stadt ist ruhig. In der letzten Nacht wurden mehrere Stadtsergeanten auf Befehl des Central-Comitee's erschossen. Ueber fünf entflohene Journalisten wurde das Todesurtheil gefällt.

Paris den 23. März. Die Insurgenten füsilirten den General Ducrot und decretirten die Wahlen auf den 26. März. Auf dem Vendomeplatz sind Barrikaden errichtet. Die Maires und Mairesadjunkten haben, den Widerstand gegen das Centralcomitee organisirend, Saisset zum Chef der Nationalgarden, Langlois zum Generalstabschef, Schölcher zum Artilleriechef ernannt. — Die Regierung in Versailles hat einen Waffenaufruf an die Garden der Departements erlassen.

Paris den 24. März. Saisset, Langlois und Schölcher ergriffen die Leitung zur Wiederherstellung der Ordnung. Saisset bewilligt Verzeihung an die Theilnehmer des Aufstands und Fortzahlung des Solde, er verpflichtet sich, das Gesetz über die Verfallzeit zurücknehmen zu lassen, um die Interessenten zu versöhnen. — Das Amtsblatt des Comitee's schreibt: Bonapartisten und Orleanisten wurden ertappt bei Vertheilung von Geld an die Einwohner, um diese von ihrer Pflicht abzulenken. Individuen, die der Bestechung überführt, werden dem Komitee überliefert.

Paris den 24 März. Admiral Saisset zeigt als Oberbefehlshaber der Nationalgarde eine Proclamation an, er habe im Einverständniß mit den Abgeordneten des Seinedepartements und den Bürgermeistern von der Regierung und Nationalversammlung folgende Zugeständniße erlangt: Volle Anerkennung der Gemeindefreiheiten; das Recht, sämmtliche Offiziere und Oberkommandirende der Nationalgarde zu wählen; Abänderung des Gesetzes bezüglich der Verfallfrist der Wechsel, endlich ein Miethsgesetz, welches den Wohnungsmiethern bis 1200 Fr. große Begünstigungen bietet. Saisset erklärt, er werde auf seinem Ehrenposten ausharren, und die Ausführung der Gesetze überwachen.

Brüssel den 24. März. In der Nationalversammlung zu Versailles schlug gestern Delaroche-Tulon vor, man solle die Provinz aufrufen, gegen Paris zu marschiren. De Rampon schlägt vor, daß die Versammlung sich an die Spitze der in Paris einmarschirenden Streitkräfte stelle.

Versailles den 24. März. Der Mont Valerien ist nicht in den Händen der Aufständischen. Die Versailler Regierung hat 480 bespannte Geschütze und 83 Mitrailleusen. In Versailler Regierungskreisen ist man geneigt, noch 14 Tage abzuwarten, ob der Aufstand in sich selbst zerfällt, ehe man zu ernstem Angriff schreitet.

Rennes, 23. März. Ein Tagesbefehl des General Charètte vom 19. ds. sagt: Die Provinz muß sich vertheidigen und die Ordnung und Autorität schützen. Der General verlangt, daß die Legion der Freiwilligen des Westens sofort verstärkt werde, und sich beeile, alle Männer von Herz, welche die Ordnung, die Familie und Religion vertheidigen wollen, zum Anschluß aufzurufen.

Lille, 24. März. Der Bürgermeister erließ einen Aufruf für Freiwillige, nach Paris zu marschiren.

Paris den 24. März. Menotti Garibaldi ist eingetroffen und im Stadthaus abgestiegen. Er wurde zum Commandanten von Paris ernannt und ihm die Streitkräfte der Commune zur Verfügung gestellt. Die Regierungsmitglieder sind in Anklagestand versetzt.

Paris, 24. März Abends. Das Centralkomite erklärt in einer Proclamation, daß die Ernennung Menotti Garibaldi's zum Obercommandirenden der Streitkräfte der Commune freudig begrüßt wurde. Eine andere Proclamation theilt mit, daß das Centralcomite gestern und heute Delegirte aus Lyon, Bordeaux, Marseille und Rouen empfangen hat. Dieselben sind nach Paris gekommen, um sich über die Natur des Pariser Aufstandes zu unterrichten und reisten schleunigst wieder ab, um die Signale zu ähnlichen Erhebungen zu geben, welche überall vorbereitet sind.

Paris den 24. März, 9 Uhr Abends. Die Nachricht vom Nachgeben der Regierung zu Versailles verschlimmert die Lage der besitzenden Klassen noch mehr. Dieselben fahren fort, von Paris abzureisen.

Bern, 24. März, 6 Uhr Nachm. Eine offizielle Depesche an den Bundesrath meldet, daß die Aufständischen Meister in Lyon sind. Der Präfekt und der Bürgermeister sind gefangen.

Genf, 24. März, Abends. Das Genfer Journal bestätigt, daß Lyon und seine Forts in der Gewalt der Aufständischen sind. Der kommandirende General Prenet ist gefangen. Eine Kommune ist eingesetzt, auf dem Stadthaus weht die rothe Fahne. Die Aufrührer verschanzen sich im Stadthaus, vor welchem Kanonen aufgestellt sind. Ricciotti Garibaldi soll das Oberkommando der Aufrührer führen. Der Präfekt ist gefangen. Ein Theil der Nationalgarde vereint mit den Truppen des Generals Carusart forderten die Aufrührer auf, das Stadthaus zu räumen, widrigenfalls morgen ein Angriff erfolgt. — Aus Marseille, 23. März wird telegraphirt: Ein Theil der Nationalgarde unter Leitung von Delegaten des Pariser Centralkomite's hat die Präfektur besetzt. Präfekt und Behörden sind abgesetzt.

Brüssel, 24. März. Wie berichtet wird, hat eine Erhebung der Araber in Algerien stattgefunden. Aga Mockrani Medina steht an der Spize des Aufstandes und sucht alle Kabylen in denselben hineinzuziehen. Privatbriefen zufolge steht Mockrani mit 40,000 Mann 25 Meilen von Algier. Er bemächtigte sich des ganzen Südens von Algerien. Französische Truppen sind nach Setif gegen die Kabylen entsendet.

Paris den 25. März, 7½ Uhr Abends. Alle Versöhnungsversuche sind gescheitert. — 225 Commandanten der Nationalgarde sind zum Tod verurtheilt.

Land- & Volkswirthschaftliches.

Der Krieg und die Wollpreise. Einem Aufsatz des Dr. John in den „Landwirthschaftlichen Annalen Mecklenburgs" entnimmt die „Preuß. Handelsztg.": Der Deutsch-Französische Krieg wird eine Steigerung der Preise für grobe Wolle hervorrufen, da die Erneuerung der Bekleidungsstücke für 1½ Millionen Soldaten beider Länder erforderlich ist. Es werden deßhalb drei Fragen gestellt und beantwortet, nämlich: 1) Wie groß dürfte eine wenigstens annähernd zutreffende Berechnung dessen Menge wohl ergeben? Antwort: Sicher per Mann einen Anzug zur Hälfte mehr als im Frieden. 2) Wie schwer wiegen die Wolltheile einer feldmäßigen Ausrüstung? Antwort: Nach Angabe eines Offiziers wenigstens 12 Pfund. 3) Wie viel marktmäßige Rohwolle ist zu dessen Bereitung nöthig? Wenn zu ein Pfund Tuch 1½ Pfd. Sackwolle erfordert wird, so wird ein Mehrverbrauch von 90,000 Ctr. eintreten. Diese Ziffer ist gegen die jährliche Anfuhr zu den Wollmärkten mit Einschluß überseeischer Zufuhren schon so bedeutend, daß nur eine ganz ungewöhnliche Zufuhr von Auswärts ein Steigen der Wollpreise verhindern kann. Hierbei ist der Verbrauch von feineren Wollen noch gar nicht in Anschlag gebracht.

Der bevorstehende Bedarf an Pferden. Ar. schrieb in der „Schles. Landw. Ztg.": Es leuchtet ein, daß die durch die Mobilmachung der Landwirthschaft und anderen Gewerben entzogene Pferdezahl bis jetzt nur ganz nothdürftig ergänzt wurde. Vor der Ernte mit der Einziehung überrascht, half man sich, so gut es anging, durch und auf baldige Beendigung des Krieges nach den Ereignissen im Anfange des Septembers hoffend, genügte man auch bei der Herbstbestellung nur dem dringendsten Bedarf, und wie solcher Weise bei der Landwirthschaft, ging es auch bei der übrigen Pferdehaltung. Dabei waren die älteren und minder brauchbaren Thiere beibehalten worden, welche, wenn sie sich nicht selbst ausrangirten, zum Winter größtentheils abgeschafft werden mußten. Das herannahende Frühjahr stellt aber nun seine Forderungen in Bezug auf thierische Arbeitskräfte, und wenn auch der ersehnte Frieden wiederkehrt, auch eine Anzahl von Pferden der landwirthschaftlichen und sonstigen Thätigkeit zurück gegeben werden, wird dies doch eine sehr unzulängliche sein. Die gesammten Heere werden nicht sobald vollständig auf Friedensfuß gestellt werden können, und auch die Armeen hatten ungeachtet vieler eroberter Pferde ja bedeutenden Abgang, daß sie nur wenige und wenig brauchbare Thiere werden abgeben können.

Redigirt, gedruckt und verlegt von L. Wildt in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nro. 38. Donnerstag den 30. März 1871. 40. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Backnang 45 kr., und außerhalb dieses 48 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 kr., außerhalb desselben 1 fl. 54 kr. Man abonnirt bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das doppelte.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. April beginnt das zweite Quartal des Jahres 1871, weßhalb die Unterzeichnete nicht nur bittet, das bish. Abonnement auf den Murrthalboten rechtzeitig zu erneuern, sondern auch zu neuem Abonnement freundlichst einladet. Die Mühe und Sorgfalt, die sie stets auf das Blatt verwendet, dürften sowohl Mitte als Einladung rechtfertigen.

Die Bestellungen werden bei den K. Postämtern und Postexpeditionen, beziehungsweise den Postboten gemacht. Der Preis ist aus Obigem ersichtlich.

Die Redaktion des Murrthalboten.

Revier Reichenberg.

Reis-Verkauf.

Am **Samstag den 1. April**, Nachmittags 2 Uhr im Steinrain: 31 Loose Mahdenreis, worunter schönes Besenreis

Zusammenkunft am Steinbachersteg.

Reichenberg den 27. März 1871.

K. Revieramt.

Kallenberg,
Gemeindebezirk Althütte.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Johannes Hildenbrand, Bauers dahier wird die vorhandene Liegenschaft, nämlich:

$^{8}/_{16}$ an einem zweistockigten Wohnhaus mit gewölbtem Keller und Scheuer oben im Weiler,

7⅞ Mrg. 46,6 Rth. Aecker aus 19 Parzellen bestehend,

1⅞ Mrg. 5,9 Rth. Wiesen aus 8 Parzellen bestehend,

¾ Mrg. 9,5 Rth. Gras- und Baumgärten aus 3 Parzellen bestehend,

⅞ Mrg. 8,9 Rth. Laubwald an einem Stück,

1⅞ Mrg. 44,9 Rth. Weinberge aus 3 Parzellen bestehend, auf Rudersberger Markung,

zus. 10⅝ Mrg. 19,8 Rth.

angeschlagen zusammen um 1835 fl.

am **Donnerstag, 13. April d. J.,**
Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause zu Althütte in erstmaliger Aufstreichsverhandlung zum Verkauf gebracht.

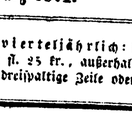
Unbekannte Kaufslustige haben sich über ihr Vermögen und Prädikat durch Zeugnisse ihrer Obrigkeit auszuweisen.

Unterweissach den 20. März 1871.

K. Amtsnotariat.
Gall.

Fautsbach,
Gemeindebezirk Sechselberg.

Liegenschafts-Verkauf.



Die in der Gantmasse des Friedrich Roller, Webers hier, vorhandene Liegenschaft, nämlich:

die Hälfte an einem zweistockigten Wohnhaus mit Stallung mitten im Weiler,

der 4. Theil an einer zweibarnigen Scheuer beim Haus und

7 Mrg. 4,6 Rth. Aecker, Wiese und Land, aus 8 Parzellen bestehend, zusammen angeschlagen um 800 fl.

wird am

Samstag den 6. Mai d. J.,
Morgens 8 Uhr,

auf dem Rathhaus zu Sechselberg in erstmaliger Aufstreichsverhandlung zum Verkauf gebracht.

Unbekannte Kaufslustige haben sich über ihr Vermögen und Prädikat durch Zeugnisse ihrer Obrigkeit auszuweisen

Unterweissach den 20. März 1871.

K. Amtsnotariat.
Gall.

Backnang.

Acker-Verkauf.

Die Gottlieb Erkerts Wttw. dahier verkauft am nächsten

Samstag den 1. April d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich:

⅝ Mrg. 21,3 Rth. Acker am Strümpfelbacherweg, neben Johannes Pfitzenmaier und Jakob Arnold, etwa zur Hälfte mit Roggen und Klee eingebaut, wozu man die Liebhaber einladet.

Den 29. März 1871.

Rathsschreiber
Krauth.

Backnang.

Verkauf eines Hofguts.

Gutsbesitzer Christof Jäckle in Seehof bringt in Folge des Ablebens seiner 2ten Ehefrau sein Hofgut am

Montag den 3. April d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus zum wiederholten öffentlichen Verkauf.

Das Hofgut, welches in Nr. 34 dieses Blattes näher beschrieben wurde, besteht in den erforderlichen Wohn- und Oekonomiegelassen und in 31¾ Mrg. 43,5 Rth Gärten, Aeckern, Wiesen und Land und ist angekauft um 11,000 fl.

Die Liebhaber werden zu diesem Verkaufe mit dem Anfügen eingeladen, daß voraussicht lich dieß der letzte Aufstreich ist.

Den 27. März 1871.

Rathsschreiberei.
Krauth.

Backnang.

Güter-Verkauf.

Zu Folge Gemeinderathsbeschlusses vom 24. dieß wird dem Rothgerber Daniel Götz dahier im Wege der Hülfsvollstreckung am

Mittwoch den 19. April,
Vormittags 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft:

1 Mrg. 21,7 Rth. Acker im Krehenbach, neben dem Weg und Julius Hampp, gerichtl. Anschlag 350 fl.,

⅝ Mrg. 22,1 Rth. Acker im Sechoffeld, neben Pflästerer Jakob Eckstein und Geschwister Klopfer, gerichtl. Anschlag 400 fl.,

⅝ Mrg. 10,0 Rth Baumacker in der Münsterklinge, neben alt Ferdinand Thumm und Johs. Uebelmeßer, gerichtl Anschlag 70 fl.,

wozu man Liebhaber einladet.

Rathsschreiberei.
Krauth.

Heiningen,
Oberamt Backnang.

Schafweide-Verpachtung.

Die Verpachtung der hiesigen Schafweide, welche in diesem Blatt Nr. 34 vom 17. d. M. näher beschrieben ist, kam nicht zur Ausführung; es wird nun am nächsten

Samstag den 1. April 1871,
Mittags 12 Uhr,

eine wiederholte Verpachtung vorgenommen. Es werden die Liebhaber hiezu in das hiesige Gemeinderathszimmer eingeladen.

Den 27. März 1871.

Gemeinderath.

Unterweißach.

Brunnenteichel-Lieferungs-Akkord.

Die Lieferung von etwa 15 Stück hölzernen Brunnenteicheln für die hiesige Gemeinde wird am hiesigen Holzmarkt,

Dienstag den 4. April d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhause veraccordirt.

Den 25. März 1871.

Schultheißenamt.

Burgstall O.-A. Marbach.

Verakkordirung von Bauarbeiten.

Zur Restauration der hiesigen Kirche im